Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 168 (1895)

Nachruf: Bundesrat Ruchonnet
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Divisionär und Kommandant der genannten Division ernannt. Am 16. Oktober 1891 übertrug ihm der Bundesrat den Befehl über das IV. Armeecorps. So hat Wieland mehrere Jahrzehnte hindurch stets in sehr verantwortungsreicher Stellung an der Förderung und Entwicklung unseres vaterländischen Wehrwesens gearbeitet und gehörte mit General Herzog zu den trotz aller Strenge und Genauigkeit beliebtesten und bekanntesten Offizieren unserer Armee.

Bundesrat Ruchonnet.

Gest. 14. Sept. 1893.

Louis Ruchonnet wurde am 18. April 1834 in England als Sohn eines dort niedergelassenen Waadtländers geboren, studierte um die Mitte der 50er Jahre an der Akademie in Lausanne die Rechtswissenschaften, praktizierte als Advokat und kam 1868 als Chef der radikalen Partei in den Staatsrat, dem er bis 1874 angehörte, meist als Vorstand des Erziehungsdepartementes. Dem Nationalrat gehörte er bereits seit 1866 an. In den Bundesrat gewählt, führte er zweimal, in den Jahren 1883 und 1891, das Präsidium. Vom März 1881 bis zu Ende jenes Jahres stand er dem Departement der Landwirtschaft und des Handels vor, seit 1884 ununterbrochen dem Justizdepartement. Auf dem Felde treuester Arbeit und Pflichterfüllung ereilte ihn der Tod; ein Herzschlag überraschte ihn; als er eben den Konkursrat präsidierte, lehnte er sich plötzlich rückwärts und verschied.

In wahrhaft vorbildlicher Weise — so lautete das öffentliche Urteil über den Hingeschiedenen — stellte Ruchonnet die höhere Einheit zwischen kantonalem Empfinden und nationalem Streben dar. Ruchonnet ist Waadtländer geblieben bis an sein Ende, mit ganzer Seele und von ganzem Herzen; allein er ist dabei doch noch über sich selbst hinausgewachsen, stets größer geworden mit den größern Zielen; tief ist er eingedrungen in Sinn und Bedeutung unserer höchsten, wichtigsten, gemeinschweizerischen Aufgaben; und er hat es verstanden wie keiner, auch seine Landsleute jeweilen nach sich zu ziehen, mit dem eigenen Funken gut vaterländischen Sinnes die Seele seines waadtländischen Volkes zu beleben, zu erwärmen. Er bewahrte den Geist der Unabhängigkeit, er sagte sich von den Wurzeln der engeren Heimat los; aber er war stetsfort auch ein treuer Träger „des Fortschrittes und der Freiheit". Unvergessen wird bleiben, was er auf dem Gebiete der Nationalisierung des Rechtes geleistet hat; unvergessen aber auch, was er auf demselben zu leisten sich anschickte — aus physischer Schwäche und Krankheit mit ganz wunderbarer Feuerkraft des Geistes immer und immer wieder zu neuer, frischer, großartiger Thätigkeit sich aufschwingend, bescheiden und liebenswürdig in seinem ganzen Wesen, allezeit aber auch entschlossen und fest, wo es kräftig und energisch aufzutreten galt, wenn bedeutsame Entwicklungen und Entscheidungen Mannessinn und Mannesmut erheischten. Der Name Ruchonnet wird fort und fort als einer der glänzendsten Namen unseres Volkes leuchten.